

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hierzu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amthche Fremdenliste.**



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung.

**Die Einrückungsgebühr**  
beträgt für die einpaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärtig 10 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 106.

Samstag den 12. September 1908.

44. Jahrgang

## Rundschau.

Gestorben: 11. Sept. zu Stuttgart Privatier Hermann Schölein, früher Verlagsbuchhändler, Inh. des Olgaordens, 74 J. a.

Stuttgart, 9. Sept. Die Gesamtsumme der bei der Allgem. Rentenanstalt bisher eingegangenen Beiträge zur Zeppelimpende beziffert sich auf 4 192 620 M.

Altensteig, 10. September. Die hiesige Bahnhoferestaurations ging durch Kauf in die Hände des von hier gebürtigen Oberkellners Bähler, Sohn des Schneidermeisters und langjährigen Gemeinderats Bähler über. Die Kaufsumme beträgt 59 000 M.

Feilbach, 10. Sept. Der 54 Jahre alte, in weiten Kreisen hochgeschätzte und beliebte Dampfzägewerksbesitzer und Holzhändler Gottlob Schwegler war im Begriff aus seinem Hause herauszutreten. Dicht am Hause liegt das Industriegeleise von Bauunternehmer Hangleiter, auf dem eine Maschine rangierte. Schwegler scheint nun dieselbe, da sie von hinten kam, nicht gehört zu haben, wurde von derselben seitwärts erfasst und etwa 130 Meter weit geschleift und vollständig bis zur Unkenntlichkeit zerrissen und zermalmt. Stückweise wurde der Leichnam zusammengelesen. Schwegler hatte erst vor zwei Jahren sein Geschäft hier neu erbaut und war als fleißiger und tüchtiger Geschäftsmann bekannt.

Göppingen, 9. Sept. In der hiesigen Heilanstalt ist dieser Tage im hohen Alter von 92 Jahren ein Pflegekind, der älteste der Anstalt überhaupt, gestorben, der vor 58 Jahren der Anstalt übergeben worden war, nachdem er aus Gram und Verzweiflung über die Untreue seiner Frau, die ihn im Stich ließ und mit einem andern Mann und ihrem Kind nach Amerika verschwand, in Irrensin verfallen war. Seine Krankheit äußerte sich in milden Formen, so daß er sich bis in sein hohes Alter hinein bei der Arbeit im Freien bewegen konnte.

Heiligenberg, 7. Sept. Von einem schönen Zuge edler Menschenfreundlichkeit des Fürsten Max Egon von Fürstenberg ist zu berichten: Vor einigen Tagen erkrankte eine junge Dame, die sich hier zur Kur aufhielt, sehr schwer. Da sie den sicheren Tod vor Augen sah, hatte sie nur noch den einen Wunsch, ihre Mutter noch einmal sehen zu können. Diese war auch sofort benachrichtigt worden, konnte aber mit dem Nachtzuge bloß noch bis Radolfzell kommen. Da indessen die Auflösung der Kranken zu befürchten war, so ließ der Fürst noch in der Nacht mit seinem Automobil Mutter und Schwester von dort abholen und diese hatten die Freude, noch rechtzeitig einzutreffen, um die Sterbende nochmals umarmen zu können. Als nun am folgenden Tage der Leichnam der Verstorbenen zum Transport auf die Bahn gebracht wurde, erschien der Fürst samt seiner Gemahlin bei der kirchlichen Einsegnung und legte einen prachtvollen Kranz am Sarge nieder.

Ehingen a. D., 8. Sept. Der in weitem Umkreis bekannte Holzhändler Fridolin Bailer von Dieterskirch hat beim Amtsgericht Riedlingen

seinen Konkurs angemeldet. Die Unterbilanz soll sich auf einige hunderttausend M. erstrecken. Eine große Zahl von Gläubigern sind zum Teil recht sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Einwohner von Dieterskirch sind fast ohne Ausnahme und ganz ahnungslos von schweren Verlusten betroffen. Mancher wohlhabende Mann ist mit einem Schlag um Haus und Hof gebracht. Die große Vertrauensseligkeit der Gläubiger und Bürgen läßt sich dadurch erklären, daß Bailer seinen ziemlich bedeutenden Grundbesitz mit keiner Hypothek belastete, stets mit Wechselln manipuliert, so daß er überall als wohlhabender Mann gegolten hatte. Viele Wechsel werden als gefälscht gemeldet. Der Schuldner befindet sich in Haft.

Ulm, 4. Sept. Der 18jährige Student Schaupp in Bebenhausen hat dort am Samstag aus Unvorsichtigkeit die 12jährige Tochter des Kaufmanns Grimm erschossen. Der Student hantierte mit einem Revolver, den er für ungeladen hielt, wobei ein Schuß losging und das unglückliche Kind in den Kopf traf.

Friedrichshafen, 9. Sept. Ein hübsches Geschichtchen berichtet das Schwab. Korrespondenz-Bureau aus Friedrichshafen. Jeden Tag um 1/2 12 Uhr kann man eine Menge Kinder nach dem Schloßhafen hinauspietern sehen. Vor dem Portal stellen sie sich auf, die einen barfuß in zerrissenen Kleidchen, nassweise Buben schüchterne Mädlein, alles untereinander. Was gibts denn da? „Jeden Tag kriagat mir Schollädla vom König,“ teilt mir ein kleiner Knirps wichtig mit. Im Schloßgarten hört man Schritte. Er kommt! Und wirklich erscheint, begleitet von seinen Spitzern, unser König, sämtliche Rocktaschen vollbepackt. Diese erwartungsvollen Augen! Der König fängt an zu verteilen. „Mir, Herr König, mir!“ Eine Schokoladentafel um die andere wandert aus den königlichen Taschen. Heute langt nicht für alle. Einige allzuschüchterne gehen leer aus. Dicke Tränen kommen. Der König sucht noch einmal alles durch, aber es ist eben nichts mehr da. Liebevoll tröstet er die Kleinen, morgen kämen sie sicher zuerst daran. Jubelnd zieht die Schar, ich zählte 53 Kinder ab. „Unser lieber, lieber Herr König! Morgen um 1/2 12 Uhr stehen sie wieder da.“

Friedrichshafen, 6. Septbr. Wie erinnerlich, hat die Gemeinde Nierstein, wo seit mehr als tausend Jahren ein berühmter Wein gebaut wird, und in deren Nähe Graf Zeppelin auf dem Rhein gelandet ist, dem Grafen zur Erinnerung 200 Flaschen Wein aus den besten Lagen ihrer Gemarkung übersandt. Graf Zeppelin dankte in folgendem Schreiben: „Ich erhielt die Sendung köstlichen Nebenblutes, und sollte mich einmal der Mut verlassen, so will ich, wie mein großer Landsmann Schiller, mit neuen Mut schöpfen aus der Zauberkraft des Sorgenbrechers und bei dem Anblick des mir noch gewidmeten hübschen Bildes von Nierstein mich dankbar dessen erinnern, daß treue Menschen im Augenblick der Not mir hilfreich zur Seite standen.“

— Die Tochter des Grafen Zeppelin, Gräfin Hella, Hofdame der Königin, hat sich

Adjutant im Ulanen-Regiment König Karl (1. württ. Nr. 19 in Ulm), verlobt.

Pforzheim, 10. Sept. Der nach Paris geflüchtete frühere Direktor und Prokurist der Filiale der Südb. Diskontogesellschaft und zugleich der Geschäftsbevollmächtigte des kathol. Vereinshauses Max Groß, der bekanntlich 100 000 M. veruntreute, ist gestern vormittag hierher gebracht worden, nachdem ihn die französische Regierung nach Altminsterol ausgeliefert hatte.

Pforzheim, 9. Sept. Ein trauriges Ende nahm ein Besuch, den der Buchhalter des Elektrizitätswerkes Ludwig Brandt bei seinem Kollegen Buchhalter Ludwig Wahl gestern abend gegen 9 Uhr im benachbarten Dillweissenstein machte. Brandt spielte mit einer Browningpistole und legte scherzweise auf den 5jährigen Sohn des Wahl an. Er wußte nicht, daß die Pistole geladen war. Die Waffe entlud sich und das Kind wurde so schwer getroffen, daß es in kurzer Zeit starb.

— Fräulein Molitor die gegenwärtig bei dem Kunstmalers Engelhorn in Lauterbach lebt, wird sich demnächst mit dem dortigen Arzt Dr. Böthjes verloben.

— Der amerikanische Krösus, Cornelius Vanderbilt, ist mit Familie in Bad Nauheim im Gr. Hotel Kaiserhof zur Kur abgestiegen.

— Die Fünzigpfennigstücke der älteren Prägform mit der Wertangabe 50 Pfennig gelten vom 1. Okt. d. J. ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Es ist von diesem Zeitpunkt ab außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen. Sie werden bis zum 30. Sept. 1910 bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Wert sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsmünzen umgetauscht. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch findet auf durchlöcherter und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte sowie auf verfälschte Münzstücke selbstverständlich keine Anwendung.

— Ein in Chamonië lebender Herr hatte kürzlich einen jungen Bernhardinerhund gekauft. Vor einigen Tagen unternahm er eine Besteigung des Mont Blanc; den jungen Hund hatte er natürlich zu Hause gelassen. Als er auf dem Gipfel des höchsten Alpenberges den Sonnenuntergang beobachtete, war er nicht wenig erstaunt, plötzlich seinen Hund erschöpft und ausgehungert zu seinen Füßen zu sehen. Drei Tage lang war das Tier durch die Berge geirrt, Führer waren ihm mehrfach begegnet, aber immer wieder drängte es zurück auf die Fährte seines Herrn, und über Eis und Schnee hinweg setzte es die mühsame Wanderung zum Gipfel fort. Wie lange der Hund bis dahin brauchte, kann nicht mehr genau festgestellt werden, allein man schätzt, kleine Abweichungen abgerechnet, die Zeit auf rund 15 Stunden.

— Ein schreckliches Automobilunglück wird aus Genua berichtet. Der Ingenieur Galori, der in dem Dörfchen Albenga zur Sommerfrische weilte, war auf dem Weg zu seiner Villa, als sein einziges Kind, ein sechsjähriger Knabe,

ihm freudig entgegelaufen kam. In demselben Augenblick brauste ein Automobil, in dem außer dem Chauffeur die beiden Töchter des Marquis Nevada saßen, mit rasender Schnelligkeit um die Straßenecke. Der Vater sah den Wagen nahen, und verzweifelt schrie er dem Kind eine Warnung entgegen. Es war zu spät. Der Wagen brauste über das Kind hinweg, das tot im Straßenstaub liegen blieb. Den unglücklichen Vater übermannte verzweiflungsvolle Wut. Er reißt einen Revolver aus der Tasche und feuert blindlings auf das davonsauflaufende Automobil. Der erste Schuß geht fehl, der zweite aber durchbohrt den Oberkörper der jüngeren Schwester die tödlich verwundet wird und dringt dann in den Kopf des Chauffeurs der sofort leblos zur Erde sinkt. Seines Führers beraubt saßt das Automobil weiter. Die ältere der beiden Schwestern, entsetzt und fassunglos, macht nicht einmal den Versuch, die Katastrophe aufzuhalten. Einige dreihundert Meter weiter und das Automobil rast mitten hinein in die Felsen der Meeresküste und zermettert in Stücke. Schwer verletzt und furchtbar verstümmelt trug man das verunglückte Mädchen aus den Felsen; es ist kaum Hoffnung, sie am Leben zu erhalten. Der Ingenieur wurde sofort festgenommen; man fand ihn immer noch über der Leiche seines einzigen Kindes liegend, die er nicht aus den Armen lassen wollte.

**Washington.** Drvill Wright unternahm am Mittwoch vor Beginn des Exerzierens des Signalkorps der Bundesarmee bei Washington einen Aufstieg mit seinem Aeroplan. Er umkreiste das Gelände achtmal und blieb 57 Min. 31 Sek. in der Luft. Die stündliche Durchschnittsgeschwindigkeit betrug 36 englische Meilen. Drville Wright hat damit alle bisherigen Erfolge mit Flugmaschinen überholt. Wright, der die Bewegung seines Aeroplan vollständig meisterte, erklärte den seinen Flug beobachtenden Offizieren gegenüber, er hätte noch länger in der Luft bleiben können. Die Aufstiege Wrights bilden die Probe für seine offiziellen Flüge. Die Armeeverwaltung wird seine Flugmaschine ankaufen, falls es ihm bei den offiziellen Flügen gelingt, bei einer Stundengeschwindigkeit von 40 englischen Meilen eine Stunde in der Luft zu bleiben.

**London, 10. Sept.** Aus Fort Myer wird der Daily Mail telegraphiert: Drvill Wright unternahm gestern abend nochmals einen Aufstieg und flog ununterbrochen 1 Stunde 2 Minuten und 13 Sekunden. Sein Flug war womöglich noch vollkommener, als der am Vormittag. Eine glänzende Gesellschaft sah zu, darunter der Kriegssekretär Taft und viele hohe Offiziere in Uniform. Wright erklärte nach dem Flug, daß er die Maschine lenkte, wie ein Radfahrer sein Rad. Das Flottendepartement der Union kündigte an, daß ein offizieller Beobachter von Aeroplanflügen ernannt werde und daß das Departement die Flugmaschine Wrights ankaufen werde.

— Die Vereinigten Staaten von Amerika wollen die hawaiische Insel Oahu in ein pazifisches Gibraltar verwandeln, und zwar planen die amtlichen Kreise Befestigungen mit zwölf- und vierzehnzölligen Geschützen in den Häfen Pearl and Honolulu. Eine Garnison von 15000 Mann, bestehend aus Infanterie und Feldartillerie, soll dorthin gelegt, Reparaturwerkstätten, Kohlenlager und Trockendocks, auch für die größten Kriegsschiffe ausreichend, sollen errichtet werden.

### Lokales.

#### Sitzung des Gemeinderats vom 4. September 1908.

Nach Erlass des Kgl. Ministerium des Innern vom 27. Juli 1907 sind im Hinblick auf die in den letzten Jahren eingetretene, nicht unerhebliche Verteuerung der Lebensbedürfnisse die Durchschnittswerte der Naturalbezüge der versicherungspflichtigen Personen einer allgemeinen Revision zu unterziehen und hat sich der Gemeinderat darüber zu äußern, wie nach den hier bestehenden Durchschnittspreisen der Jahreswert der Naturalbezüge künftighin festzusetzen sein dürfte. Vom Gemeinderat wird die Festsetzung des Jahreswerts der Naturalbezüge für den Oberamtsbezirk Neurnburg wie folgt vorgeschlagen:

1. Betriebsbeamte, Handlungsgehilfen und Lehrlinge a. Kost 432 Mark, b. Wohnung 100 Mark, c. Wohnung für Verheiratete 200 Mk. 2. Sonstige Verstärkte: a. männliche Personen: Kost 365 Mark, Wohnung mit Familie 100 Mk., Wohnung für Unverheiratete 50 Mk., Holz und Licht für eine Familie 60 Mk., Freie Dienstkleidung 30 Mk.; b. Weibliche Personen: Kost 365 Mk., Wohnung 40 Mk. — Der Stadtvorstand wird seinen diesjährigen Erholungsurlaub in der Zeit vom 15. Sept. bis 15. Oktober nehmen. Als Stellvertreter wurde vom Gemeinderat Verwaltungsaktuar A. Schmid hier aufgestellt. Die Anschaffung einer Schreibmaschine für die Rathauskanzleien wird genehmigt.

#### Sitzung der bürgerlichen Kollegien vom 11. September 1908.

In Ergänzung des Beschlusses vom 21. Aug. d. Js. betr. Verleihung des Erbbaurechts über einen Bauplatz auf dem Sommerberg an Baehner und Wenz wird vom Gemeinderat und Bürgerausschuß beschlossen, die einmalige Entschädigung für Verleihung des Erbbaurechts von 100 Mk. dem Geldgrundstock der Stadtpflege zuzuscheiden, die auf der auszustockenden Waldfläche anfallende Holzmenge in das Nutzungsquantum pro 1909/10 einzurechnen und den Holzzerlös für Zwecke der laufenden Verwaltung zu verwenden.

Baehner und Wenz, Pächter der Sommerbergwirtschaft hier legen heute den Gemeinderatkollegien die Pläne über den geplanten Hotelneubau auf dem Sommerberg vor. Von den Gemeinderatkollegien werden die Pläne gutgeheißen.

**Wildbad, 9. Sept.** Die **Bergbahn** auf den Sommerberg ist seit der Eröffnung (23. Mai d. J.) von 146 611 Personen befahren worden. Die Gesamteinnahmen an Fahrgeldern betragen bis jetzt 49 800 Mk. Der Verkehr auf der Bahn ist auch jetzt noch recht lebhafter. Bezüglich des Fremdenzuzugs kann man seit einigen Jahren bemerken, daß das seine Vadepublikum die Monate Juni und September, wo der Anrang hier nicht so groß ist, als Zeit für ihren Aufenthalt in Wildbad mehr und mehr bevorzugt. Meistens bringen uns ja die Monate Juni und Septbr. im Schwarzwald herrliches Wetter und neben diesem Vorzug wirken dabei noch die billigere und aufmerksamere Aufnahme in den Gasthäusern, die ermäßigte Kurtaxe und die bequeme Auswahl in den Bädern mit. Mit kommenden Winter wird unsere Vadestadt auch in die Reihe der Winterportplätze eintreten. Auf den Antrag des Stadtschultheißen Böhner haben die bürgerlichen Kollegien unlängst beschlossen, Pläne und Kostenvoranschlag über Herstellung einer **Kodelsbahn** vom Sommerberg ins Tal durch den Stadtbaurmeister fertigen zu lassen. Die Kodelsbahn wird unmittelbar von der Bergbahnstation ausgehen und in den seit her schon zum Rodeln benützten sogenannten Blöcherweg einmünden, auf welche Weise eine 2 1/2 km lange bei der „Herrnhilfe“ in die Stadt einmündende Kodelsbahn hergestellt würde. Die Rodler werden dann mit der Bergbahn auf den Sommerberg fahren, mit dem Schlitten herunter in die Stadt, dann wieder hinauf und so fort ad infinitum. Die Bergbahn wird zu diesem Zweck Kodelskarten zu billigem Preise ausgeben. Es wird hiedurch also eine Kodelgelegenheit, wie sie in Deutschland nur selten zu finden ist, geschaffen werden, die manchen Sportslustigen hieher ziehen wird.

#### Standesbuch-Chronik

vom 7. bis 12. Sept. 1908.

- Geburten.**
- 2. Sept. Müller, Martin Friedrich, Holzhauer in Ziegelhütte, 1 Tochter.
  - 5. Sept. Jungel, Friedrich Wilhelm, Architekt hier, 1 Tochter.
- Aufgebote:**
- 4. Sept. Schred, Eugen, Lehrer in Unterboihingen und Gänther Emma hier.
  - 7. Sept. Yang, Paul Philipp, Stadtpfarrer in Niedernhall und Müller, Luise Helene, von Herrenberg
  - 10. Sept. Bena, Friedrich Wilhelm, Ober-Postassistent in Camstatt, und Schill, Frida Maria hier.
- Gestorbene:**
- 9. Sept. Bollmer, Karoline Mathilde, geb. Krauß, Ehefrau des Schneidermeisters Johann Friedrich Bollmer hier, 66 Jahre alt.

## Schloß Schönfeld.

Erzählung von Franz Teller. (Nachdr. verboten.)

### 13. Kapitel.

Am andern Morgen erschien auf Schönfeld ein Herr, der sich dem Besitzer als Geheimpolizist vorstellte, beauftragt, weitere Nachforschungen nach den Grabhändlern anzustellen.

Inspektor Laube war ein untersehter Herr mit dickem, rötlichem Gesicht, sehr glatt rasiert, mit einem Paar wasserblauer Augen darin, die eigentlich gar keinen Ausdruck hatten. Der Mann hatte etwas Behäbiges, Gutmütiges, etwas Vertrauen Erweckendes in seinem Neußern und im Tone seiner angenehmen Stimme.

Er ließ sich sofort alle Personen nennen, welche in der Nacht des Einbruchs in Schönfeld anwesend gewesen waren.

Wie es schien, war er von allem bereits wohl unterrichtet, was auf das Verbrechen Bezug hatte. Er begab sich dann zu dem kleinen Häuschen, in welchem Gottfried wohnte, und bat ihn, ihn nach dem Mausoleum zu führen.

Auf dem Wege fragte er: „Man hatte Sie in der Nacht des Einbruchs eingeschlossen?“

„Tür und Fensterläden waren mit eisernen Krampen vermacht, konnte nicht heraus.“

„Müssen Ihnen nicht getraut haben, die Spitzbuben,“ lachte der Inspektor.

„Das Fräulein hier heiratet, wie ich hörte, einen Baron Godsberg,“ plauderte der Polizeimann nach einer Weile weiter.

„Weiß nicht,“ entgegnete Gottfried finster. „Wohnt der nicht auch hier?“

„Ja.“

„Der muß wohl sehr unangenehm berührt worden sein von dem abscheulichen Verbrechen?“

„Kann sein.“

„Ich kenne Sie, mein lieber Alter,“ fuhr der Detektiv ernsthaft fort, „aus den Schilderungen Frau Lehmanns. Verhalten Sie sich im Interesse der Sache ganz schweigend und äußern Sie weder durch Wort noch Geberde irgend einen Verdacht.“

Gottfried stimmte zu.

Aus einem Seitenpfade kam eifertig Kammerdiener Müller auf sie zu.

„Wer ist das?“

Gottfried nannte den Namen. Müller grüßte den Beamten geschmeidig.

„Wie ich eben höre, sind Sie uns gesandt, Herr Inspektor, dem verabscheunungswürdigen Verbrechen auf die Spur zu kommen. Müller, Kammerdiener bei Baron Godsberg,“ stellte er sich vor.

„Wollen's versuchen, Herr Müller,“ lächelte ihn der Inspektor freundlich an. „Sie sind auch ein alter, treuer Diener des Hauses?“

„Ja, viele Jahre habe ich hier treu gedient.“

„Wie schrecklich muß Ihnen das alles sein?“

„Ja, das weiß Gott.“

„Sie sind es auch, der Baron Cuno um Mitternacht hier herumschleichen sah, nicht wahr?“ fragte zutraulich der Beamte und heftete die wasserblauen Augen auf das Gesicht des kleinen Mannes; der erschrak sichtlich.

„Cuno? Um Gottes willen, nein, Baron Heinrich.“

„Ach so, entschuldigen Sie, ich verwechselte die Vornamen, zum Kukuck, da hätte ich bald einen schönen Mißgriff gemacht, also Baron Heinrich war's?“

„Weit bin ich davon entfernt, etwa einen Herrn wie Baron Heinrich zu verdächtigen, aber leider muß ich unter einem Eide die Wahrheit sagen.“

Gottfried hatte die Fäuste geballt und blickte mit einem Tigergesicht auf den Kammerdiener.

Der Inspektor bemerkte es und sagte lachend: „Wer wird bei einem solchen Verbrechen einen Verdacht auf einen Godsberg fallen lassen. Lächerlich!“

Sie kamen zum Mausoleum und fanden dort zwei kräftige Männer stehen, deren Haltung die ehemaligen Soldaten verriet. Der Inspektor nickte ihnen zu.

„Sind meine Gehilfen, die beiden Herren.“

Es waren Polizeibeamte der Residenz, die ihm beigegeben waren.

Er öffnete die Tür zum Mausoleum und begann die erbrochenen Särge zu untersuchen.

Die Deckel der Holzsäрге waren von den Dieben nicht zertrümmert, sondern abgenommen worden, nachdem die sie befestigenden Schrauben

gelöst waren. Der Inspektor ging um die Särge herum.

„Sind sehr ordentliche Arbeit, sind erfahrene Leute gewesen.“ Er hob zwei Schrauben auf, die an Boden lagen und steckte sie ein. „Bitte, heben Sie 'mal jetzt die Holzdeckel ab!“

Gottfried und die beiden Polizisten entfernten den schweren Holzdeckel, und Taube untersuchte nun mit großer Aufmerksamkeit den Zinkfarg.

Mit den Augen eines geängstigten Raubtieres folgte all' diesem Tun der Kammerdiener.

Man konnte an dem gang gleichgiltigen Gesicht des Inspektors nichts gewahren, ob er etwas Auffälliges bemerkte oder nicht. Daß der Zinkfarg mit rauher Hand geöffnet war, war nur zu ersichtlich. Der Inspektor fuhr einmal mit der Hand an dem Zinkfarg hin und steckte sie dann wieder in die Tasche.

„Es sind drei Mann gewesen,“ sagte er dann und blickte Müller an.

Dieser zuckte bei der Äußerung und unter dem Blicke zusammen.

„Legt den Deckel sorgfältig wieder darauf, Leute, wollen die Ruhe der Toten nicht weiter stören. Was ist denn da zu sehen? Nichts, als daß ein Sarg erbrochen ist. Verraubt sind die Toten nicht. Weiß gar nicht, warum ich hierher geschickt worden bin. Das konnte ein anderer auch sehen.“

Der Deckel kam wieder hinauf, wurde befestigt und alle verließen die Begräbnisstätte. Taube verschloß die Tür. Er sah nach der Uhr.

„Sind das Frühstück wird bei Herrn Mehlburger erst um elf Uhr eingenommen, will mir doch, vorher ein wenig den hübschen Park ansehen. Geht ihr beiden ins Wirtshaus,“ wandte er sich an die Polizisten, „ich lasse es euch sagen wann wir abfahren wollen.“

Er gab ihnen Geld und richtete einen eigentümlichen starren Blick auf sie.

Die beiden Männer gingen hinweg.

„Verlorene Mühe, Herr Kammerdiener, hier kann nur ein Zufall auf die Spur helfen.“

„Bedaure recht sehr, Herr Inspektor.“

„Na,“ lachte der joviale Beamte, „Honorar und Diäten sind sicher. Daß ich allwissend sein soll, kann niemand verlangen. Prachtvoller Park!“

„Ich will Sie der Führung des Gärtners überlassen, Herr Inspektor, ich muß doch nachsehen, ob mein Herr noch nicht zurückgekehrt ist.“

„Bitte, bitte, komme auch allein aus. Herrliche Bäume!“

Der Kammerdiener ging eilig davon. Als er außer Hörweite war, fragte der Inspektor den Alten mit gedämpfter Stimme:

„Kennen Sie einen Arbeiter mit Namen Matthias?“

Gottfried sah auf und sagte:

„Ja, den Lump kenne ich!“

„Wohnt er weit?“

„Nicht zu weit; in einem Häuschen am Rande des Dorfes.“

„Führen Sie mich hin, und möglichst so, daß man's vom Schloß aus nicht bemerkt.“

„Wir können durch eine Pforte hinausgehen.“

Sie umschritten die umfassende Parkmauer und sahen das Dorf vor sich liegen, welches sich nicht unmalersisch an dem Flusse, der durch das Tal rann, hinstreckte.

Gottfried bezeichnete eine elende Baracke, welche an dessen Ende lag, als die Wohnung des Matthias.

„Lassen Sie uns dem Mann einen Besuch machen, er ist ein wichtiger Zeuge.“

Gottfried gewährte, wie die beiden Polizisten, welche vor dem Haupteingang gewartet haben mußten, ihnen langsam nachzugehen. Bald waren der Inspektor und er vor dem verfallenen Lehnhäuschen.

Taube drückte die Tür auf mit einem munteren: „Golla, Wirtschaft!“ und trat ein. (Fortf. folgt.)

### Amtliches Verzeichnis

der vom 9. bis 11. Sept. angemeld. Fremden

#### In den Gasthöfen.

##### Gasth. z. gold. Adler.

Peter, Hr. August, Gastwirt Cannstatt

##### Hotel Bellevue.

Klein, Hr. F. Frankfurt a. M.

#### Gasth. zum kühlen Brunnen.

Kuffner, Hr. C. mit Fr. Gem. Hamburg  
Mayss, Frau Stuttgart

#### Kgl. Badhotel.

Rappenthal, Hr. H., Professor Köln  
Harling, Hr. P., Architekt Wiesbaden  
Pressel, Fr. Dr., Sanitätsrat mit Fr. Zuffenhausen  
Tochter

#### Gasth. z. Eisenbahn.

Grumbach, Fr. Elise Pforzheim  
Nullmeyer, Hr. E. mit Fr. Gem. Mannheim

#### Hotel Graf Eberhard

Buck, Hr. H., Holzhändler Ulm

#### Pension Villa Hanselmann.

Georg Rath.

Schock, Hr. Gustav New-York  
Schuler, Hr. Julius, Kfm. Stuttgart  
Preuner, Hr. H., Kfm. Stuttgart  
Schock, Miss Flora New-York  
Schock, Miss Clara New-York  
Schock, Miss Emma A. New-York  
Brucklacher, Hr. Karl, Ratsschreiber  
mit Fr. Gem. und Kindern Reutlingen

#### Hotel Klumpp

Meier, Fr. mit Kind Boxberg  
Bruhn, Hr. Bremen  
Cron, Hr. Hans Neustadt a. H.  
Heermann, Hr. Wilhelm mit Familie  
und Bedng. Heilbronn  
Roeren, Hr. Geheimrat mit Fr. Gem. Köln-Lindenthal

Kostelezky, Hr. Albert Stuttgart

#### Gasth. z. alten Linde.

Hürtle, Fr. Emilie Stuttgart  
Sonnentag, Hr. Rupert, Lehrer Schw. Gmünd

Hürthle, Hr. Wilh., Bankbeamter Stuttgart

#### Hotel z. gold. Löwen.

Knöller, Hr. Rothensohl

Risch, Hr. O., Amtmann mit Fr. Gem. Rottenburg

#### Hotel Maisch.

Winterhalder, Hr. G. mit Fr. Gem. Karlsruhe

Weiss, Hr. Vinz., Schultheiss a. D. Ottenhausen

Müller, Hr. Georg, Privatier Basel

#### Hotel Post.

Schäfer, Hr. G., Kfm. Karlsruhe  
Herrmann, Hr. G., Kfm. Mergentheim

#### Hotel z. gold. Ross.

Amberg, Hr. Kfm. Heilbronn  
Knapp, Hr. J. Stuttgart

#### Hotel Russischer Hof.

Klath, Hr. Köln  
Offermann, Hr. W. Köln

von Linsingen, Exzellenz, Hr. General-  
leutnant Ulm

Dieck, Hr. D. Oberlehrer mit Fr. Gem. Sterkrade

Beckmann, Hr. Joseph, Fabrikant Pforzheim  
Höding, Fr. Hamburg

Behme, Hr. Felix, Fabrikbes. mit  
Fr. Gem. Berlin

Seiler, Hr. Karl, Kfm. mit Fr. Gem. Berlin  
Nahme, Hr. A., Fabrikbes. Berlin

#### Hotel and Cafe Schmid.

Heusel, Hr. Wilh., Finanzsekretär Jagstfeld  
Steinert, Hr. Wilhelm, Kfm. Karlsruhe

Schimmler, Hr. H., Wirt Karlsruhe  
Fritz, Hr. Gustav Nürtingen

#### Gasth. z. Sonne.

Heller, Fr. R. Schw. Hall  
Horlacher, Fr. Emilie Künzelsau

Wagner, Hr. Henry mit Sohn London

#### Hotel z. Uhlandschöe.

Hoffmann, Hr. Karl Mülhausen

#### In den Privatwohnungen.

##### Villa Bätzner.

Stellberger, Fr. K. Karlsruhe  
Berta Barth Wte.

Morgenstern, Hr. E. M. mit Fr. Gem. Chemnitz

##### Chr. Bott, Hauptstr.

Schöpfer, Fr. Mina Heilbronn

##### Uhrmacher Bott.

Seckler, Fr. Amalie Stuttgart

##### Villa Carmen

Ebert, Hr. Dr., Gr. Forstmeister mit  
Fr. Gem. und Tochter Gernsbach

##### Diakonissenstation.

Leyrer, Fr. Helene Stuttgart  
Karl Dietz Schreiner.

Carle, Fr. Pauline mit Tochter Heilbronn

##### Villa Eberle.

Pezold, Fr. Dekan Brackenheim

##### Villa Franziska.

Reuthner, Hr. Emil, Kfm. Heilbronn  
Geyer, Hr. Kfm. Schw. Gmünd

#### Villa Hecker.

Bacher, Frau Illkirch (Elsass)

#### Villa Johanna.

Colb, Fr. Kameralverwalter Stuttgart  
Freitag, Fr. Wte. Stuttgart

#### Villa Krauss.

Schäfer, Fr. M., Rentnerin mit Fr. Stuttgart  
Tochter

Kerschbaumer, Fr. Therese Rosenheim

#### Hermann Krauss, Küfer.

Dillmann, Hr. Ludwig Pfullingen

#### Haus Kuch.

Rensch, Hr. W., Ksl. Rechnungsrat Karlsruhe  
Cohen, Fr. Erna Gelsenkirchen

#### Villa Ladner.

Donndorf, Hr. Prof. Stuttgart  
Seeger, Fr. Priv. mit Schwestern Tübingen

Karrer, Fr. Louise Tübingen

#### Villa Linder.

Föhr, Hr. Dr. Pfarrer a. D. Schorndorf

#### Georg Mast.

Müller, Fr. Bahnsekretär Heidelberg

#### Villa Montebello.

Sagenbühl, Fr. H. Bensheim  
Killinger, Fr. Nürnberg

Killinger, Hr. stud. jur. Nürnberg  
Killinger, Hr. stud. theol. Nürnberg

#### Ludwig Pfeiffer Hauptstr.

Schmidt, Hr. Julius, Privatier München

#### Fr. Rapp, Villa Elsa.

Merkle, Fr. Marie, Ingenieurs-Gattin Untertürkheim

#### Villa Bath 166.

Kälble, Hr. Fabrikant Backnang

Reichenecker, Hr. J., Fabrikant mit  
Fr. Gem. Backnang

Reichenecker, Fr. L. Backnang  
Weigle, Hr. Gottlob, Fabrikant Warschau

#### Villa Sommerberg.

Schott, Hr. Dr. med., Arzt Schorndorf

#### Wilhelm Treiber, Korbgeschäft

Franckau, Hr. Aug., Oberleutnant a. D. Graz

#### Wilh. Volz, Maschinist

Düngen, Hr. Karl, Kfm. Forchtenberg

#### Malerm. Wacker.

Baumann, Hr. Julius Tentschneureuth

#### Katharinenstift.

Wagner, Bartholomäus Stuttgart  
Armbruster, Andreas Röttenbach

#### Krankenheim.

Heinle, Anna Ulm  
Schanz, Wilhelm Calw

Bodenmüller, Alois Gmünd  
Rössel, Wilhelm Neckargartach

Hofmann, Friedrich Neuenstadt a. K.  
Ebert, Georg Böblingen

Körner, Wilhelm Korntal  
Dunkenberger, Jakob Wiesensteig

Blust, Absalom Deisslingen  
Bacher, Gotthilf Freudenstadt

Ackermann, Christian Stuttgart  
Joos, Wilhelm Stuttgart-Ostheim

Schmid, Gottfried Holzgerlingen  
Mangold Josef Stuttgart

Trefz, Hermann Nellmersbach  
Stoll, Karl Fellbach

Zahl der Fremden . . . . . 15 827

# Knorr's Reismehl

als Zusatz zur Milch eine leicht verdauliche Kindernahrung. Seit Jahren bestens bewährt zur Herstellung von Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr“.

# Knorr-Sos

wird famos

und dabei am billigsten.

Hergestellt durch die Fabriken von Knorr's Hafermehl und Knorr's Sahn-Maccaroni.



**Militär-Verein Wildbad** „Königin Charlotte.“  
Der Kamerad

**J. M. Broß**

ist heute früh gestorben. — Die Beerdigung findet am **Montag den 14. Sept.** nachm. 3 Uhr statt und tritt der Verein hierzu um  $\frac{1}{2}$  3 Uhr vor dem **Nathaus** an.  
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.  
Den 12. September 1908

Der Vorstand.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**



Die Züge I, II und IV rücken am **Samstag, den 12. September 1908** Abends  $\frac{1}{2}$  7 Uhr



**Uebung**

aus. Ein Signal wird nicht gegeben.  
Den 9. September 1908. Das Commando.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**



Am nächsten **Sonntag, den 13. Sept. 1908** Früh 7 Uhr rückt der Stab und die Züge I bis VII zur

**Schulübung**

aus. Den 9. September 1908 Das Commando.

**Freiwillige Feuerwehr Wildbad.**

Die Beerdigung des verstorbenen Kameraden

**J. M. Broß**

findet am **Montag den 14. Sept.,** nachm. 3 Uhr statt, und tritt die Feuerwehr hierzu vor dem Trauerhanse an.  
Den 12. September 1908.

Das Kommando.

**Hotel Weil**

Morgen Sonntag den 13. Sept.

**Wirtschafts - Schluss**

**Große Geld-Lotterie Weinsberg**

zu Gunsten des Kernerhauses in Weinsberg  
**Hauptgewinn 35000 Mark**  
ferner Gewinne à 6000 Mark, 2000 Mark usw.

Ziehung am 17. September

Loose à 2 Mark sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett, Papierhandlg.**

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

**Wirtschafts - Schluss**

**Sonntag den 13. Sept. 1908**

wozu höflichst einladet

**Hotel Bellevue.**

**Höhere Handelsschule Ulm a. D.**



Direktion Lurk und Dr. Keller.  
**Pensionat.**  
Beginn des Wintersemesters am **6. Oktober cr.**  
**Kaufm. Fachkurse** für junge Leute von 15-30 Jahren.  
**Realschule** mit Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen.**  
Post- und Eisenbahndienst-**Ausländer-Kurse.**  
Prospekte gratis und franko.

N. Forstamt Enzklösterle.

**Papier- und Beigeholz - Verkauf**

im schriftlichen Aufstreich. Scheidholz aus sämtlichen Distrikten. Am.: **Eichen:** 8 Anbruch; **Buchen:** 55 Anbruch; **Nadelholz:** 82 Koller, 16 Prügel, 1272 Anbruch.

Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in **Geld pro Am.** ausgedrückt, vom Bietenden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Beigeholz“ bis spätestens **Freitag den 18. September** vormittags 10 Uhr

beim Forstamt einzureichen, worauf sofort im Gasthaus zum Waldhorn in Enzklösterle die Eröffnung erfolgt, welcher die Bietenden anwohnen können. Abfuhrtermin 1. Januar 1909. Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich durch das Forstamt.

N. Forstamt Wildbad.  
**Brennholz - Verkauf.**

Am **Samstag, den 19. Sept. 1908** vorm. 9 Uhr

in Wildbad auf dem Nathaus aus Staatswald I, 121 Unt. Lindengrund sowie Scheidholz aus der Kollwasserhut. 16 Am. Eich. Ausschuß, 14 Buch. Ausschuß, 39 Nad. Ausschuß, 13 Nad. Koller; Anbruch: 159 Am. Eich., 66 Buch., 2 Birken und 768 Nadelholz, sowie 17 Am. Reisprügel. Auszüge gegen Bezahlung vom N. Kameramt Neuenbürg.

**Gefunden**

wurde am Montag, 7. Sept., in der Nähe des Jagdschlusses Kaltenbrunn ein zusammenschießbares vernickeltes **Photographen-Stativ.** Der Eigentümer wolle sich melden beim

Schultheißenamt **Denkendorf** D. V. Eßlingen.

**Militär-Verein Wildbad** „Königin Charlotte“

**Heute Samstag** abends 8 Uhr

**Singstunde**

im **Total.** Vollzähliges Erscheinen notwendig. **Der Vorstand.**

Wildbad.

**Ries- und Sand-Verkauf.**

Nächsten **Montag, den 14. ds. Mts.** vorm. 11 Uhr

wird der Kies und Sand von der **Wildmannsbrücke** an abwärts, bis zum **Sägmühlwehr** ca. 80 ehm. im **Nathaus** öffentlich versteigert.

Die **Stadtpflege.**

**Wildbad 1909**

kl. Wohnung (2-4 Zimmer nebst Zubehör, event. auch unmöbl., möglichst Nähe des Kgl. Badhotels und „Bellevue“, auch bei Arzt, auf längere Zeit ( $\frac{1}{2}$  bis 1 Jahr) gesucht.

Off. mit genauen Angab. (Preis, ob möbl. etc.) unter Chiffre **B. Z. 137** an die Exped. d. Bl.

**Grosse Weinsberger Geld-Lotterie**

Ziehung **unabänderlich** 17. Septbr. 1908.  
Zusammen **2199 Geldgewinne** mit Mark bar:

**64000**  
Hauptgewinne Mark:  
**35000**  
**6000**  
**2000**  
2 à Mark 1000:  
**2000**

Originallose 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M.  
Porto und Liste 25 S. empfiehlt **J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktstrasse 6. o. Telephon 1921.

In Wildbad zu haben bei: **Carl Reihelm Gott.**

**Evang. Gottesdienste.**

13. Sonnt. n. Trin.  
Vorm.  $\frac{1}{4}$  10 Uhr **Predigt:** Stadtpfarr Wild.  
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre** mit den Töchtern: Stadtpfarrer Auch.  
Nachm. 3 Uhr **Bibelstunde** in der Kirche: Derselbe.

